Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 8. Wahlperiode, 1971-75

(5.11.1974) Drucksache 8/1119

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Landtag
8. Wahlperiode

Drucksache 8 / 1119
05. 11. 74

Mitteilung des Senats

Bericht über die Haushaltslage nach dem Stande vom 30. September 1974

Der Senat erstattet hiermit für das Land und die Stadtgemeinde Bremen den folgenden Bericht über die Haushaltslage nach dem Stande vom 30. September 1974. Von diesem Bericht hat die Finanzdeputation in ihrer Sitzung am 29. Oktober 1974 Kenntnis genommen.

Vorbemerkungen

- **Die bereits nach Ablauf des ersten Halbjahres 1974 festzustellende ungünstige Haushaltsentwicklung hat sich auch im dritten Vierteljahr fortgesetzt.**
- **Die Steuereinnahmen 1974 werden das Haushaltssoll nach dem augenblicklichen Erkenntnisstand voraussichtlich um 125—160 Millionen DM unterschreiten.**
- **Bei den Personalausgaben werden in 1974 voraussichtlich Mehrausgaben von etwa 30 Millionen DM entstehen.**
- **Die anschlagsmäßige Kreditermächtigung für 1974 von 378 Millionen DM wird voll ausgeschöpft. Darüber hinaus müssen voraussichtlich noch Teile der Einnahmereste aus der Kreditermächtigung 1973 kassenwirksam werden, insbesondere dann, wenn sich die Steuereingänge auf dem bisherigen niedrigen Niveau halten sollten.**
- **Die Unterschreitung der Steuereinahmen, die Personalmehrausgaben sowie sonstige Haushaltsverschlechterungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite werden die Aufstellung eines Nachtragshaushalts unter erheblicher Erhöhung der Kreditermächtigung unerläßlich machen.**
- **Die technischen Vorarbeiten für die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes 1974 sind bereits angelaufen.**

1. Kassenmäßiger Haushaltsablauf

1.1 Übersicht I: Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit (Einnahmen)

	Einnahmeart	Ist bis 30. 9. 74	Ist bis 30. 9. 73	Veränderung in v. H.
		— in Mill. DM —		
1.	**Einnahmen der laufenden Rechnung**	**1 488,8**	**1 375,0**	**+ 8,3**
1.1	**Steuern**	**1 155,3**	**1 089,4**	**+ 5,8**
	Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	492,9	468,8	+ 5,1
	Steuern vom Umsatz (Landesanteil)	151,9	142,0	+ 7,0
	Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	41,4	39,3	+ 5,2
	Landessteuern	132,5	124,0	+ 6,9
	Gemeindeanteil an der Lohn- und an der veranlagten Einkommensteuer	113,6	103,2	+ 10,1
	Gemeindesteuern	223,0	212,0	+ 5,2
1.2	**Steuerähnliche Abgaben**	**0,1**	**0,0**	**.**
1.3	**Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit**	**76,3**	**67,4**	**+ 13,2**
1.4	**Zinseinnahmen**	**13,1**	**18,8**	**— 30,3**
1.5	**Laufende Zuweisungen und Zuschüsse**	**149,2**	**116,1**	**+ 28,5**
	vom Bund	63,1	37,6	+ 67,8
	von Ländern			
	Länderfinanzausgleich	42,2	38,9	+ 8,5
	Übrige	0,2	0,3	— 33,3
	von Stadtgemeinde Bremerhaven	0,8	0,8	+ 0
	von Sonstigen	42,9	38,5	+ 11,4
1.6	**Schuldendiensthilfen**	**1,2**	**0,0**	**.**
1.7	**Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung**	**93,6**	**83,3**	**+ 12,4**
	Gebühren, sonstige Entgelte	73,8	70,1	+ 5,3
	Übrige	19,7	13,2	+ 49,2
2.	**Einnahmen der Kapitalrechnung**	**126,3**	**104,9**	**+ 20,4**
2.1	**Veräußerung von Sachvermögen**	**7,9**	**9,7**	**— 18,6**
2.2	**Vermögensübertragungen**	**95,7**	**66,3**	**+ 44,3**
	Zuweisungen für Investitionen von Bremerhaven	0,1	—	.
	Zuweisungen für Investitionen	81,8	49,9	+ 63,9
	Zuschüsse für Investitionen	13,8	16,4	— 15,9
	Sonstige Vermögensübertragungen	0,0	0,0	.
2.3	**Darlehensrückflüsse**	**13,5**	**15,1**	**— 10,6**
2.4	**Veräußerung von Beteiligungen u. dgl.**	**—**	**0,1**	**.**
2.5	**Schuldenaufnahme bei Verwaltungen**	**9,2**	**13,7**	**— 32,8**
3.	**Globale Mehr-, Mindereinnahmen**	**—**	**—**	**.**
4.	**Gesamteinnahmen**	**1 615,1**	**1 480,2**	**+ 9,1**
5.	**Besondere Finanzierungsvorgänge**	**240,7**	**56,8**	**+ 323,8**
5.1	**Schuldenaufnahme am Kreditmarkt** (einschl. öffentl. Sondermittel)	**211,1**	**16,5**	**+1 179,4**
5.2	**Entnahmen aus Rücklagen**	**29,6**	**40,3**	**— 26,6**
6.	**Verrechnungen und Erstattungen**	**78,3**	**263,0**	**— 70,2**
7.	**Abschlußsumme der Haushalte**	**1 934,1**	**1 800,0**	**+ 7,4**
	Nachrichtlich:			
	Einnahmen insgesamt (netto)	1 855,8	1 537,0	+ 20,7

1.1 Übersicht I: Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit (Ausgaben)

	Ausgabeart	Ist bis 30. 9. 74	Ist bis 30. 9. 73	Veränderung in v. H.
		— in Mill. DM —		
1.	**Ausgaben der laufenden Rechnung**	**1 338,6**	**1 155,7**	**+ 15,8**
1.1	**Personalausgaben**	**651,5**	**561,9**	**+ 15,9**
1.2	**Laufender Sachaufwand**	**265,9**	**160,8**	**+ 65,4**
	Sächliche Verwaltungsausgaben	145,5	114,5	+ 27,1
	Erstattungen an andere Bereiche	60,1	2,0	+ 2 905,0
	Sonstige Zuschüsse für lfd. Zwecke	60,3	44,4	+ 35,8
1.3	**Zinsausgaben**	**62,1**	**49,8**	**+ 24,7**
1.4	**Laufende Zuweisungen und Zuschüsse**	**339,9**	**363,4**	**— 6,5**
	an Stadtgemeinde Bremerhaven	103,2	98,6	+ 4,7
	an sonstige Verwaltungen (insbesondere Bund, LAF)	23,5	31,5	— 25,4
	an Unternehmen	39,2	60,3	— 35,0
	Renten, Unterstützungen u. ä.	165,9	164,8	+ 0,7
	Sonstige	8,1	8,2	— 1,2
1.5	**Schuldendiensthilfen**	**19,2**	**19,8**	**— 3,0**
2.	**Ausgaben der Kapitalrechnung**	**478,5**	**400,5**	**+ 19,5**
2.1	**Sachinvestitionen**	**369,6**	**295,2**	**+ 25,3**
	Baumaßnahmen	281,9	235,5	+ 19,7
	Erwerb von unbeweglichen Sachen	50,4	27,6	+ 82,6
	Erwerb von beweglichen Sachen	37,3	32,0	+ 16,6
2.2	**Vermögensübertragungen**	**68,1**	**66,3**	**+ 2,7**
	Zuweisungen für Investitionen an Bremerhaven	13,5	20,2	— 33,2
	Zuweisungen für Investitionen an Sonstige	0,0	—	.
	Zuschüsse für Investitionen	54,6	46,0	+ 18,7
	Sonstige Vermögensübertragungen	0,0	0,1	.
2.3	**Darlehen**	**29,2**	**28,1**	**+ 3,9**
2.4	**Erwerb von Beteiligungen**	**5,0**	**0,2**	**.**
2.5	**Tilgungsausgaben an Verwaltungen**	**6,6**	**10,7**	**— 38,3**
3.	**Globale Mehr- und Minderausgaben**	**—**	**—**	**.**
4.	**Gesamtausgaben**	**1 817,2**	**1 556,2**	**+ 16,8**
5.	**Besondere Finanzierungsvorgänge**	**67,8**	**46,9**	**+ 44,6**
5.1	**Schuldentilgung (Kreditmarkt)**	**66,4**	**44,0**	**+ 50,9**
5.2	**Zuführung an Rücklagen**	**1,4**	**2,9**	**— 51,7**
6.	**Verrechnungen und Erstattungen**	**78,3**	**263,4**	**— 70,3**
7.	**Abschlußsumme der Haushalte (brutto)**	**1 963,3**	**1 866,5**	**+ 5,2**
	Nachrichtlich:			
	Ausgaben insgesamt (netto)	1 855,0	1 603,1	+ 17,6

1. Kassenmäßiger Haushaltsablauf

1.2 Übersicht II: Vergleich mit dem anteiligen Anschlag (Einnahmen)

Einnahmeart	Anschlag 1974	anteil. Anschl. 1974	Ist bis 30. 9. 74	+ bzw. —
	— in Mill. DM —			
1. Einnahmen der laufenden Rechnung	**2 163,3**	**1 622,5**	**1 488,8**	**— 133,7**
1.1 Steuern	**1 746,2**	**1 309,7**	**1 155,3**	**— 154,4**
Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	771,5	578,6	492,9	— 85,7
Steuern vom Umsatz (Landesanteil)	230,6	173,0	151,9	— 21,1
Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	56,8	42,6	41,4	— 1,2
Landessteuern	194,2	145,7	132,5	— 13,2
Gemeindeanteil an der Lohn- und an der veranlagten Einkommensteuer	177,5	133,1	113,6	— 19,5
Gemeindesteuern	315,6	236,7	223,0	— 13,7
1.2 Steuerähnliche Abgaben	**0,1**	**0,1**	**0,1**	**+ 0**
1.3 Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	**90,7**	**68,0**	**76,3**	**+ 8,3**
1.4 Zinseinnahmen	**15,4**	**11,6**	**13,1**	**+ 1,5**
1.5 Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	**189,9**	**142,4**	**149,2**	**+ 6,8**
vom Bund	59,6	44,7	63,1	+ 18,4
von Ländern				
Länderfinanzausgleich	62,0	46,5	42,2	— 4,3
Übrige	11,6	8,7	0,2	— 8,5
von Stadtgemeinde Bremerhaven	1,6	1,2	0,8	— 0,4
von Sonstigen	55,1	41,3	42,9	+ 1,6
1.6 Schuldendiensthilfen	**1,9**	**1,4**	**1,2**	**— 0,2**
1.7 Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	**119,1**	**89,3**	**93,6**	**+ 4,3**
Gebühren, sonstige Entgelte	100,1	75,1	73,8	— 1,3
Übrige	19,0	14,3	19,7	+ 5,4
2. Einnahmen der Kapitalrechnung	**182,1**	**136,6**	**126,3**	**— 10,3**
2.1 Veräußerung von Sachvermögen	**8,9**	**6,7**	**7,9**	**+ 1,2**
2.2 Vermögensübertragungen	**143,1**	**107,3**	**95,7**	**— 11,6**
Zuweisungen für Investitionen von Bremerhaven	0,5	0,4	0,1	— 0,3
Zuweisungen für Investitionen	125,5	94,1	81,8	— 12,3
Zuschüsse für Investitionen	17,1	12,8	13,8	+ 1,0
Sonstige Vermögensübertragungen	—	—	0,0	.
2.3 Darlehensrückflüsse	**25,1**	**18,8**	**13,5**	**— 5,3**
2.4 Veräußerung von Beteiligungen u. dgl.	**—**	**—**	**—**	**—**
2.5 Schuldenaufnahme bei Verwaltungen	**5,0**	**3,8**	**9,2**	**+ 5,4**
3. Globale Mehr-, Mindereinnahmen	**—**	**—**	**—**	**—**
4. Gesamteinnahmen	**2 345,4**	**1 759,1**	**1 615,1**	**— 144,0**
5. Besondere Finanzierungsvorgänge	**383,2**	**287,4**	**240,7**	**— 46,7**
5.1 Schuldenaufnahme am Kreditmarkt (einschl. öffentl. Sondermittel)	**378,0**	**283,5**	**211,1**	**— 72,4**
5.2 Entnahmen aus Rücklagen	**5,2**	**3,9**	**29,6**	**+ 25,7**
6. Verrechnungen und Erstattungen	**764,5**	**573,4**	**78,3**	**— 495,1**
7. Abschlußsumme der Haushalte	**3 493,1**	**2 619,8**	**1 934,1**	**— 685,7**
Nachrichtlich:				
Einnahmen insgesamt (netto)	2 728,6	2 046,5	1 855,8	— 190,7

1.2 Übersicht II: Vergleich mit dem anteiligen Anschlag (Ausgaben)

Ausgabeart	An-schlag 1974	anteil. Anschl. 1974	Ist bis 30. 9. 74	+ bzw. —
		— in Mill. DM —		
1. Ausgaben der laufenden Rechnung	**1 918,0**	**1 438,5**	**1 338,6**	**— 99,9**
1.1 Personalausgaben	**907,9**	**680,9**	**651,5**	**— 29,4**
1.2 Laufender Sachaufwand	**409,8**	**307,4**	**265,9**	**— 41,5**
Sächliche Verwaltungsausgaben	209,6	157,2	145,5	— 11,7
Erstattungen an andere Bereiche	86,3	64,7	60,1	— 4,6
Sonstige Zuschüsse für lfd. Zwecke	113,9	85,4	60,3	— 25,1
1.3 Zinsausgaben	**100,9**	**75,7**	**62,1**	**— 13,6**
1.4 Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	**469,9**	**352,4**	**339,9**	**— 12,6**
an Stadtgemeinde Bremerhaven	149,1	111,8	103,2	— 8,6
an sonstige Verwaltungen (insbes. Bund, LAF)	53,0	39,8	23,5	— 16,3
an Unternehmen	82,4	61,8	39,2	— 22,6
Renten, Unterstützungen u. ä.	174,9	131,2	165,9	+ 34,7
Sonstige	10,5	7,9	8,1	+ 0,2
1.5 Schuldendiensthilfen	**29,5**	**22,1**	**19,2**	**— 2,9**
2. Ausgaben der Kapitalrechnung	**723,5**	**542,6**	**478,5**	**— 64,1**
2.1 Sachinvestitionen	**555,8**	**416,9**	**369,6**	**— 47,3**
Baumaßnahmen	433,7	325,3	281,9	— 43,4
Erwerb von unbeweglichen Sachen	45,8	34,4	50,4	+ 16,0
Erwerb von beweglichen Sachen	76,3	57,2	37,3	— 19,9
2.2 Vermögensübertragungen	**120,4**	**90,3**	**68,1**	**— 22,2**
Zuweisungen für Investitionen an Bremerhaven	28,3	21,2	13,5	— 7,7
Zuweisungen für Investitionen an Sonstige	3,0	2,3	0,0	— 2,3
Zuschüsse für Investitionen	89,1	66,8	54,6	— 12,2
Sonstige Vermögensübertragungen	—	—	0,0	—
2.3 Darlehen	**31,9**	**23,9**	**29,2**	**+ 5,3**
2.4 Erwerb von Beteiligungen	**5,7**	**4,3**	**5,0**	**+ 0,7**
2.5 Tilgungsausgaben an Verwaltungen	**9,7**	**7,3**	**6,6**	**— 0,7**
3. Globale Mehr- und Minderausgaben	**— 38,0**	**— 28,5**	**—**	**+ 28,5**
4. Gesamtausgaben	**2 603,5**	**1 952,6**	**1 817,2**	**—135,4**
5. Besondere Finanzierungsvorgänge	**125,1**	**93,8**	**67,8**	**— 26,0**
5.1 Schuldentilgung (Kreditmarkt)	**93,5**	**70,1**	**66,4**	**— 3,7**
5.2 Zuführung an Rücklagen	**31,6**	**23,7**	**1,4**	**— 22,3**
6. Verrechnungen und Erstattungen	**764,5**	**573,4**	**78,3**	**—495,1**
7. Abschlußsumme der Haushalte (brutto)	**3 493,1**	**2 619,8**	**1 963,3**	**—656,5**
Nachrichtlich:				
Ausgaben insgesamt (netto)	2 728,6	2 046,5	1 885,0	—161,5

2. Erläuterungen zum kassenmäßigen Haushaltsablauf

2.1 Gesamtergebnis

Von Januar bis September 1974 stiegen die **Gesamtausgaben** der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen (ohne Finanzierungsvorgänge) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um **16,8 v. H.**, während bei den **Gesamteinnahmen** (ebenfalls ohne Finanzierungsvorgänge) lediglich eine Steigerung von **9,1 v. H.** zu verzeichnen ist.

Während bis zum 30. September 1973 ein **Finanzierungsdefizit** (Gesamtausgaben — Gesamteinnahmen) von — 76 Millionen DM entstand, stieg dieser Saldo in den ersten neun Monaten des Jahres 1974 auf rund — 202 Millionen DM an. Das anschlagsmäßige Finanzierungsdefizit beträgt nach dem anteiligen Soll per 30. September 1974 rund 194 Millionen DM. Erfahrungsgemäß wird sich das Finanzierungsdefizit im vierten Quartal aber noch erheblich vergrößern.

Der für den Sollabschluß erforderliche buchungstechnische Haushaltsausgleich kann nur durch einen Nachtragshaushalt mit einer erheblichen Erhöhung der Kreditermächtigung erreicht werden.

Nachfolgend werden einige wesentliche Änderungen, die sich bei den Ausgaben und Einnahmen gegenüber dem Vergleichszeitraum in 1973 und gegenüber dem zeitanteiligen Soll ergeben haben, erläutert.

2.2 Die Ausgaben

2.2.1 Mit 651,5 Millionen DM stiegen die **Personalausgaben** gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 15,9 v. H., unterschritten jedoch noch das zeitanteilige Soll um 29,4 Millionen DM. Das Schwergewicht der Ausgaben ist aber im letzten Quartal zu erwarten. Es muß aufgrund der Auswirkungen der abgeschlossenen Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie der Arbeitszeitverkürzungen (Essenzuschüsse) mit einem Überschreiten der Anschläge um etwa 30 Millionen DM gerechnet werden.

2.2.2 Die Ausgaben für den **laufenden Sachaufwand** erreichten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 65,4 v. H., lagen aber noch um 41,5 Millionen DM unter dem Zeitsoll.

Innerhalb dieser Ausgabengruppe erreichten die einzelnen Ausgabearten relativ starke Zunahmen, und zwar

- die **sächlichen Verwaltungsausgaben** um 27,1 v. H. (jedoch noch Unterschreitung des Zeitsolls um 11,7 Millionen DM),
- die **Erstattungen an andere Bereiche** um rechnerisch 2905 v. H., resultierend aus haushaltstechnischen Umsetzungen von bestimmten Sozialhilfemaßnahmen, die bis 1973 unter einer anderen Gruppierung (681) erfaßt waren. (Das zeitanteilige Soll wurde noch nicht erreicht: um 4,6 Mill. DM.)
- die **sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke** um 35,8 v. H. (Nichterreichen des Zeitsolls um 25,1 Millionen DM).

Insgesamt läßt sich in dieser Ausgabengruppe feststellen, daß erfahrungsgemäß die Aufwendungen zum Jahresende stark ansteigen und die Anschläge normalerweise erreicht werden.

2.2.3 Obwohl das Volumen der **Zinsausgaben** noch 13,6 Millionen DM unter dem zeitanteiligen Soll liegt, betrug der Zuwachs gegenüber 1973 24,7 v. H. (höheres Zinsniveau und erhöhte Kreditaufnahmen).

2.2.4 Die **laufenden Zuweisungen und Zuschüsse an Unternehmen** werden in 1974 im wesentlichen bestimmt durch die Auswirkungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG). Hier sind Vergleiche mit der Entwicklung in 1973 deswegen nur sehr bedingt möglich.

2.2.5 Bei den **Renten und Unterstützungen** halten sich die bisherigen Ausgaben zwar im Rahmen des zeitanteiligen Solls. Es ist aber mit einem erheblichen Anwachsen dieser Ausgaben im vierten Quartal zu rechnen, so daß die Anschläge voraussichtlich aufgestockt werden müssen.

2.2.6 Trotz der Zuwachsrate von 19,5 v. H. gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum aus 1973 liegen die **Ausgaben der Kapitalrechnung** um rund 64 Millionen DM unter dem Zeitsoll. Das läßt auf ein weiteres Anwachsen der Ausgabereste schließen.

Die Aufwendungen für die **Sachinvestitionen** verzeichnen einen Zuwachs von 25,3 v. H. (jedoch Zeitsollunterschreitung um 47,3 Millionen DM), lediglich für die Ausgaben für den **Erwerb von unbeweglichen Sachen** wurde das zeitanteilige Soll bereits überschritten, nämlich um 16 Millionen DM (bei einer Steigerung von 82,6 v. H.).

2.2.7 Die Erreichung der veranschlagten **Minderausgaben** von 38 Millionen DM ist durch entsprechende Bewirtschaftungsmaßnahmen sichergestellt.

2.2.8 Entsprechend der stark wachsenden Verschuldung stiegen auch die Ausgaben für **Tilgungen** bis zum September 1974 auf 66,4 Millionen DM an gegenüber 44,0 Millionen DM im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

2.2.9 Die **Nettoausgaben** Bremens (Ausgaben ohne Verrechnungen und Erstattungen) stiegen von Januar bis September 1974 um 17,6 v. H. zum vergleichbaren Vorjahresergebnis, das rechnerische Zeitsoll wurde um 161,5 Millionen DM unterschritten.

2.3 Die Einnahmen

2.3.1 Die **Steuern** des Landes und der Stadtgemeinde Bremen stiegen von Januar bis September 1974 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lediglich um 5,8 Prozent = 63,4 Millionen DM (zum Vergleich: Januar bis März = 7,9 Prozent, Januar bis Juni = 5,2 Prozent). Die vergleichbare Zuwachsrate in 1973 gegenüber 1972 lag bei 20,6 Prozent.

Das zeitanteilige Soll in 1974 von 1309,7 Millionen DM wurde mit einem Ist von 1152,8 Millionen DM um 156,9 Millionen DM (= ⁄12 Prozent) unterschritten. An diesem negativen Ergebnis sind fast alle großen Steuerarten beteiligt, wie sich im einzelnen aus Anlage 1 ergibt.

Die letzten Steuerschätzungen vom 1. August 1974 hatten für Bremen bereits eine rechnerische Unterschreitung der Anschläge in 1974 um rund 116 Millionen DM ergeben. Nach dem jetzigen Erkenntnisstand muß davon ausgegangen werden, daß sich die zu erwartende Mindereinnahme noch erheblich vergrößern wird (⁄ 125—160 Millionen DM?).

Zusätzlich zu den genannten Steuern wurden 2,4 Millionen DM des bisher auf einem Verwahrkonto gebuchten restlichen Konjunkturzuschlags vereinnahmt.

2.3.2 Das relativ starke Anwachsen der **laufenden Zuweisungen und Zuschüsse** um 28,5 v. H. gegenüber dem Vorjahr, wodurch das Zeitsoll um 6,8 Millionen DM überschritten wurde, ist vor allem aus dem hohen Zuwachs (67,8 v. H.) der **Bundeszuweisungen und -zuschüsse** zu erklären. Hierbei handelt es sich teilweise um veranschlagungstechnische Besonderheiten (Bruttodarstellung der Einnahmen und Ausgaben nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz), um erstmalige Einnahmen nach dem KHG sowie um eine Zuwendung zu den einmaligen Heizölkostenzuschüssen.

2.3.3 Die überdurchschnittliche Zuwachsrate von 20,4 v. H. bei den **Einnahmen der Kapitalrechnung** hat ihre Begründung im wesentlichen in dem starken Ansteigen der **Vermögensübertragungen,** und zwar der Zuweisungen für Investitionen (+ 31,9 Millionen DM, Steigerung + 63,9 v. H.). Bis Ende 1972 waren hier aufgrund des zurückhängenden Baufortschritts bei der Universität Überzahlungen der Bundeszuweisungen nach dem Hochschulbauförderungsgesetz eingetreten. Um diese Zuweisungen dem Baufortschritt wieder anzugleichen, wurden in den ersten neun Monaten 1973 entsprechend weniger Mittel vom Bund abgerufen.

Insgesamt wurde das Soll für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1974 um 10,3 Millionen DM nicht erreicht.

2.3.4 An Ermächtigungen für **Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt** stehen in 1974 zur Verfügung:

	Mio DM
Anschlag 1974	378,0
Übertragung von Einnahmeresten aus 1973 (zur teilweisen Deckung von Ausgaberesten)	172,3
Ermächtigung insgesamt	550,3
Inanspruchnahme dieser Ermächtigung bis 30. September 1974	334,0
Noch offene Ermächtigung	216,3

Kassenmäßig vereinnahmt wurden bis 30. September 1974 rund 211,1 Millionen DM gegenüber einem zeitanteiligen anschlagsmäßigen Soll von 283,5 Millionen DM. Wegen des — zeitanteilig gesehen — verzögerten Abflusses der Aus-

gaben (insbesondere der Investitionen) brauchte das anschlagsmäßige zeitanteilige Soll bei den Kreditaufnahmen noch nicht voll ausgeschöpft zu werden (Zinsersparnis).

Im vierten Quartal ist aber erfahrungsgemäß mit einem erheblich verstärkten Ausgabeabfluß zu rechnen, der zu einer vollen kassenmäßigen Ausschöpfung des Kreditanschlages von 378 Millionen DM zwingen wird. Darüber hinaus müssen voraussichtlich noch Teile der Einnahmereste aus 1973 kassenwirksam werden, insbesondere dann, wenn sich die Steuereingänge auf dem bisherigen niedrigen Niveau halten sollten.

Die Unterschreitung der Steuereinnahmen, die Personalmehrausgaben sowie sonstige Haushaltsverschlechterungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite werden die Aufstellung eines Nachtragshaushalts unter erheblicher Erhöhung der Kreditermächtigung unerläßlich machen.

2.3.5 Die **Nettoeinnahmen** Bremens (Einnahmen ohne Verrechnungen und Erstattungen) stiegen um 20,7 v. H. gegenüber dem Vergleichszeitraum 1973 an, lagen damit allerdings noch um rund 190 Millionen DM unter dem Zeitsoll (insbesondere wegen der Steuermindereinnahmen).

3. Haushaltstechnischer Vollzug

3.1 Bewirtschaftungsmaßnahmen

Das fortgeschriebene **Gesamtsoll** per 30. Dezember 1974 bei den Investitionsausgaben stellt sich wie folgt dar:

	Mill. DM	Mill. DM
Anschläge 1974		
Baumaßnahmen (Hgr. 7)	433,7	
Sonst. Investitionsausgaben (Hgr. 8)	251,9	
Zuweisungen an Bremerhaven	28,3	713,9
Ausgabereste aus 1973		
Baumaßnahmen (Hgr. 7)	298,6	
Sonst. Investitionsausgaben (Hgr. 8)	67,2	
Zuweisungen an Bremerhaven	3,9	369,7
Bewilligte Vorgriffe		
Bis 1973 bewilligt, jedoch kassenmäßig nicht in Anspruch genommen	41,9	
Bis 30. September 1974 neu bewilligt	129,7	
Zwischensumme		171,6
Hiervon sind die bereits durch Vorgriffe in früheren Jahren in Anspruch genommenen Beträge der Anschläge 1974 abzusetzen (Vorgriffsabdeckung)		— 94,6
Gesamtsoll 1974 (einschl. Vorgriffe) nach dem Stand vom 30. September 1974		**1 160,6**
Die **Istausgaben** bei den Investitionen bis zum 30. September 1974 betrugen:		
Baumaßnahmen (Hgr. 7)		281,9
Sonst. Investitionsausgaben (Hgr. 8)		176,8
Zuweisungen an Bremerhaven		13,5
Zusammen		472,2

Damit sind Ausgaben in Höhe von 40,7 v. H. des möglichen Solls von Januar bis September 1974 getätigt worden.

Zum Vergleich:

Istausgaben bis 30. September 1973 (Hgr. 7, 8 + Zuweisungen an Bremerhaven): 389,6 Mill. DM = 42,2 v. H.

Sperren

Nach § 22 (2) LHO sind alle Ausgaben für Baumaßnahmen (Hgr. 7) zunächst gesperrt. Dies gilt nach den Haushaltsgesetzen 1974 (§ 3 Land, § 4 Stadt) nicht für die durch zweckgebundene Einnahmen gedeckten Haushaltsmittel für Baumaßnahmen. Ebenso gilt dies nicht für Ausgaben aufgrund der in den Vorjahren

erteilten Verpflichtungsermächtigungen oder bewilligten, jedoch kassenmäßig noch nicht in Anspruch genommenen Vorgriffe.

Die gesperrten Ausgabemittel für Baumaßnahmen dürfen nach § 36 (1) LHO erst nach der vom Senator für Finanzen verfügten Aufhebung der Sperre in Anspruch genommen werden.

	Mill. DM	Mill. DM
1974 veranschlagte Baumaßnahmen (Hgr. 7)	433,7	
aus 1973 übertragene nicht entsperrte Ausgabereste (Hgr. 7)	+64,2	497,9
Davon bis 30. September 1974 entsperrt aufgrund haushaltsgesetzlicher Vorschriften bzw. § 36 LHO		394,6
Es bleiben gesperrt		**103,3**

3.2 Nachbewilligungen

Bis zum 30. September 1974 sind durch die Finanzdeputation und durch den Haushaltsausschuß insgesamt 139,5 Mill. DM nachbewilligt worden. Die Nachbewilligungen wurden wie folgt gedeckt:

	Mill. DM
a) durch Einsparungen bei anderen Haushaltsstellen	116,4
b) durch Mehreinnahmen	23,1

Die Nachbewilligungen sind — nach Einzelplänen des Landes und der Stadtgemeinde geordnet — als Anlage 2 beigefügt. Einzelheiten ergeben sich aus der vorliegenden ADV-Liste.

3.3 Verpflichtungsermächtigungen/Vorgriffe

Verpflichtungsermächtigungen berechtigen zum Eingehen von Verpflichtungen, die zur Leistung von Ausgaben in künftigen Haushaltsjahren führen.

Gemäß § 38 (2) LHO sowie den Haushaltsgesetzen 1974 (§ 7 Land, § 8 Stadt) können anstelle von Verpflichtungsermächtigungen Vorgriffe bewilligt werden, das heißt die kassenmäßige Inanspruchnahme von Anschlägen künftiger Haushaltsjahre. Ihre Inanspruchnahme kann erst nach Bewilligung durch die Finanzdeputation erfolgen.

	Mill. DM	Mill. DM
Die Entwicklung sieht hier folgendermaßen aus:		
In den Haushalten 1974 des Landes und der Stadtgemeinde Bremen sind an Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt		633,3
Hiervon wurden bis 30. September 1974		
als Verpflichtungsermächtigung erteilt	338,4	
als Vorgriffe bewilligt	110,6	
Es wurden bisher **nicht ausgenutzt**		**184,3**

Zusätzlich zu den og. Vorgriffen von 110,6 Millionen DM wurden noch weitere 19,1 Millionen DM als Vorgriff genehmigt. Sie entstanden aus der Umwandlung von in den Vorjahren erteilten Verpflichtungsermächtigungen. Somit wurden an Vorgriffen **insgesamt** bis zum 30. September 1974 **129,7 Millionen DM** bewilligt.

Die Addition der in den Vorjahren sowie der in diesem Jahr bis zum 30. September erteilten Verpflichtungsermächtigungen und genehmigten Vorgriffe auf 1975 und später zeigt die Belastung kommender Jahre an: Bis zum 30. September 1974 sind somit Vorbelastungen für die zukünftigen Jahre von 647,3 Millionen DM entstanden.

4. Konjunkturhaushalt

Der Konjunkturhaushalt vom 5. Februar 1974 mit einem Volumen von 111,1 Millionen DM beim Land (davon 84,4 Millionen DM Zahlungen an die Stadtgemeinde Bremen) und einem Volumen von 88,5 Millionen DM bei der Stadt brauchte bis zum 30. September 1974 nicht verwirklicht zu werden.

Zur Zeit wird jedoch auf Bundesebene ein „Sonderprogramm zur regionalen und lokalen Abstützung der Beschäftigung nach § 6 Abs. 2 StWG" vorbereitet (950 Millionen DM — Programm), an dem das Land Bremen mit 2 Millionen DM Bundesmitteln beteiligt ist. Nach Aufstockung um 2 Millionen DM Landesmittel und 1 Million DM Bremerhavener Mittel (insgesamt 5 Millionen DM) wird dieses Förderprogramm ausschließlich im Bereich der Stadt Bremerhaven durchgeführt.

Anlage 1

Steuereinnahmen des Landes und der Stadtgemeinde — in 1000 DM —

	An-schlag 1974	Zeitant. Soll bis 30. 9. 74	Ist bis zum 30. 9. 74	Ist bis zum 30. 9. 73	Verän-derung in v. H.
a) Steuerart (Land)					
Landesanteil an					
Lohnsteuer	498 800	374 100	301 529	275 559 +	9,4
Veranl. Einkommensteuer	172 000	129 000	126 785	113 532 +	11,7
Nicht veranl. Steuern vom Ertrag	17 700	13 275	7 299	12 163 —	40,0
Körperschaftsteuer	83 000	62 250	57 331	67 595 —	15,2
Umsatzsteuern	230 600	172 950	151 929	142 018 +	7,0
Gewerbesteuerumlage	56 780	42 585	41 368	39 320 +	5,2
Vermögensteuer	62 800	47 100	33 694	34 416 —	2,1
Erbschaftsteuer	10 500	7 875	10 631	3 852 +	176,0
Grunderwerbsteuer	10 500	7 875	6 002	7 156 —	16,1
Kraftfahrzeugsteuer	71 300	53 475	49 755	50 128 —	0,7
Rennwett- u. Lotteriesteuer	9 170	6 878	6 271	6 249 +	0,4
Feuerschutzsteuer	2 500	1 875	1 868	2 163 —	13,6
Biersteuer	27 400	20 550	21 829	20 020 +	9,0
Steuereinnahmen des Landes zusammen	**1 253 050**	**939 788**	**816 290**	**774 171 +**	**5,4**
b) Steuerart (Gemeinde)					
Gemeindeanteil an Lohn- u. veranl. Einkommensteuer	177 500	133 125	113 578	103 171 +	10,1
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (n. Abzug d. Umlage)	154 200	115 650	111 836	106 558 +	5,0
Lohnsummensteuer	95 700	71 775	69 481	64 301 +	8,1
Grundsteuer A	600	450	172	314 —	45,2
Grundsteuer B	51 300	38 475	33 424	31 473 +	6,2
Sonst. Vergnügungssteuer	850	638	608	542 +	12,2
Abgabe für Hunde	710	533	527	538 —	2,0
Getränkesteuer	—	—	10	25 —	60,0
Grunderwerbsteuerzuschlag	12 300	9 225	6 920	8 255 —	16,2
Steuereinnahmen der Gemeinde zusammen	**493 160**	**369 870**	**336 557**	**315 177 +**	**6,8**
c) Steuerart (Land + Stadtgemeinde)					
Steuereinnahmen des Landes	**1 253 050**	**939 788**	**816 290**	**774 171 +**	**5,4**
Steuereinnahmen der Gemeinde	**493 160**	**369 870**	**336 557**	**315 177 +**	**6,8**
Steuereinnahmen des Landes u. d. Gemeinde zusammen	**1 746 210**	**1 309 658**	**1 152 846**	**1 089 348 +**	**5,8**
d) Steuern und Länderfinanzausgleich					
Steuereinnahmen des Landes u. d. Gemeinde zusammen	**1 746 210**	**1 309 658**	**1 152 846**	**1 089 348 +**	**5,8**
Zuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich	**62 000**	**46 500**	**42 200**	**38 926 +**	**8,4**
Einnahmen aus Steuern und Länderfinanzausgleich	**1 808 210**	**1 356 158**	**1 195 047**	**1 128 274 +**	**5,9**

Als zusätzliche Haushaltseinnahme wurden **2,4 Mill. DM Konjunkturzuschlag** verbucht (siehe Erläuterungen 2.3.1).

Anlage 2

Die Nachbewilligungen

(geordnet nach Einzelplänen für den Zeitraum vom 1. 1. 1974 bis 30. 9. 1974)

A) Land

Einzelplan	Nachbewilligungen	Einsparungen	Mehreinnahmen
00	1 743 864	534 322	—
01	392 077	365 423	—
02	39 241 921	22 404 711	16 826 410
03	3 285 458	162 950	1 801 158
04	47 476	35 126	—
05	193 694	175 744	—
06	2 557 476	2 613 830	—
07	3 475 399	1 117 599	—
08	781 250	835 950	—
09	3 409 753	4 329 945	3 925 200
Insgesamt	**55 128 368**	**32 575 600**	**22 552 768**
B) Stadt			
30	1 627 366	247 371	62 770
32	22 580 640	22 047 296	15 000
33	103 480	8 300	—
34	5 645 822	5 673 984	1 665
35	7 311 579	7 306 929	—
36	28 524 649	29 078 549	—
37	880 357	1 280 107	—
38	12 822 696	13 695 963	25 583
39	4 870 968	4 510 833	413 207
Insgesamt	**84 367 557**	**83 849 332**	**518 225**

Druck: Bremer Nachrichten GmbH & Co.